Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105/106 (1935)
Heft: 16

Nachruf: Huth, F.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

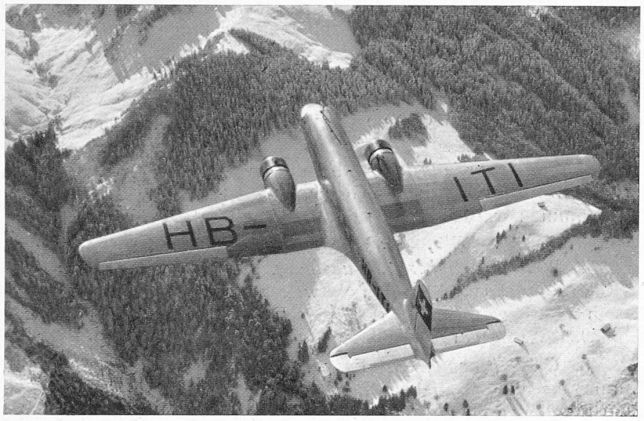

Abb. 2. Douglas DC 2 der „Swissair"; Spannweite 26 m, Rumpflänge 19 m.

Instrumenten bis zu Gebläsedruck- und Zylinderkopf-Temperaturanzeiger wurde das Präziseste und Zuverlässigste eingebaut, ebenso für die gesamte Bordfunkanlage. Diese setzt sich aus einem Flugzeug-Sender, aus einer Zielflug-Peilanlage (Richtungsempfänger) und aus einer mit Ultra-Kurzwellen arbeitenden Blindlande-Anlage zusammen.[1]) Eine völlige Neuerung stellt die automatische Steuervorrichtung dar, die auf dem Prinzip der Kreiselsteuerung beruht und vom Piloten nach Belieben eingeschaltet werden kann. Sie nimmt ihm die rein manuelle Steuerbetätigung ab, was auf längeren Flügen eine grosse Entlastung bedeutet und ihm die Möglichkeit gibt, sich in vermehrtem Masse den navigatorischen Aufgaben zuzuwenden.

Die Kabine ist 8 m lang, rd. 1,70 m breit und nahezu 2 m hoch. Jeder Sitz hat sein eigenes Fenster, seine regulierbare Frischluftzuführung, einen Signalknopf für die Stewardess, Aschenbecher, Lunchbrett, Büchertasche usw. Die gepolsterten und vibrationsfrei auf Gummi gelagerten Sessel haben eine Sitzbreite von nahezu 50 cm, der Abstand zwischen den Sesseln beträgt 1 m. Die Rückenlehnen sind nach Belieben verstellbar und lassen sich umkehren, sodass der Passagier auch rückwärts sitzen kann. Bei einer Aussentemperatur bis — 30° C kann die Kabinentemperatur mittels Thermostat-Heizung auf mindestens + 20° gehalten werden, während anderseits das Entlüftungssystem gestattet, bei grosser Hitze die Kabinentemperatur auf der Höhe der Aussentemperatur zu halten. Rückwärts der Kabine befindet sich ein Waschraum mit Behälter für eisgekühltes Trinkwasser, daneben ein Buffet mit Eisschrank usw. Die Wände und der Fussboden der Kabine sind mit einer Kombination von verschiedenen Dämpfungsmaterialien ausgeführt, sodass der Lärm in der Kabine etwa dem in einem Speisewagen vergleichbar ist und es möglich ist, sich während des Fluges im normalen Gesprächston zu verständigen. Durch diese frappante Lärmverminderung ist zugleich einer der Miterreger der Luftkrankheit ausgeschaltet.

MITTEILUNGEN.

Eidgen. Techn. Hochschule. Unserm geschätzten Mitarbeiter Dipl. Arch. Peter Meyer von Basel ist die Venia legendi erteilt worden für Vorlesungen aus dem Gebiet der „Systematik und Aesthetik der neuern Baukunst". Alle, die Peter Meyer aus seinen geistreichen Vorträgen in den schweiz. Fachkreisen kennen und schätzen gelernt haben, werden diese Nachricht mit Genugtuung vernehmen. Der neue Privatdozent wird im kommenden Sommersemester seine Tätigkeit beginnen mit einer Vorlesung über „Grundlagen und Ziele der neuern Architektur", jeweils Donnerstag 17 bis 18 h (gratis) beginnend am 25. April.

Thermoelektrischer Feuermelder. Die „Revue internationale du Feu" vom Juli/August 1934 enthält eine Studie von A. Egal über verschiedene Verwendungsmöglichkeiten der als empfindliche Temperaturanzeiger längst bekannten Thermoelemente. So bilden 400 Eisen-Konstantan-Elemente, zu beiden Seiten einer feuerfesten Stütze hintereinander geschaltet und in einem Stahlbehälter an der Decke des zu schützenden Lokals befestigt, einen Feuerschutz, indem Temperaturunterschiede zwischen den Lötstellen, bei langsamen Temperaturschwankungen des Lokals ausgeglichen, bei plötzlicher Erhitzung indessen hinreichend grosse Werte erreichen, um eine genügende elektromotorische Kraft zur Betätigung eines Relais zu erzeugen, das eine Alarm-, Lösch- oder Absperrvorrichtung in Gang setzt. (Nach Génie Civil vom 10. November 1934).

Der Flugverkehr der „Swissair" in der kommenden Saison erfährt verschiedene Verbesserungen durch den Einsatz der vier neuen Douglas-Flugzeuge (siehe oben) auf den Linien Zürich-Stuttgart-Leipzig-Berlin, Zürich-Basel-Köln-Amsterdam, Zürich-Basel-Paris (2 h 50 min statt 3 h 35 min wie im Vorjahr) und Zürich-Basel-Lille-London (3 1/2 h statt 5 1/2 h wie früher über Paris). Von dieser letztgenannten Linie verspricht man sich besonders gute Frequenz, u. a. weil in Basel gute Bahnanschlüsse nach Italien bestehen und weil das Industriezentrum Lille zum ersten Mal an das europäische Flugnetz angeschlossen wird. Erstmals wird auch am Sonntag geflogen, und zwar auf der Strecke Zürich-Berlin.

6. Internat. Kongress für die wissenschaftliche Organisation der Arbeit. Wir weisen nochmals auf diesen Kongress hin, der vom 15. bis 20. Juli 1935 in London stattfindet. Das Programm sieht u. a. ungefähr fünfzig Besichtigungen industrieller Betriebe vor, die für schweizerische Industrielle besonderes Interesse bieten werden. Die Verhandlungsgegenstände sind praktische Fragen aus Industrie, Handel und Landwirtschaft. Besondere Aufmerksamkeit soll der Frage „Management Problems arising from Government intervention" geschenkt werden. Zwecks näherer Auskunft wende man sich an das Betriebswissenschaftliche Institut an der E. T. H., Zürich.

Meisterprüfungen im Schlossergewerbe haben auf Grund des Meisterprüfungsreglementes vom 28. Juni 1934 erstmals Ende März in Basel stattgefunden. Die Prüfungen wurden mit Abgangs-Schülern der an der Allg. Gewerbeschule Basel bestehenden schweizerischen Schlosserfachschule (Meisterschule) durchgeführt, die auf Grund eines dreisemestrigen Programms ausgebildet worden waren.

Ausstellung „Wasserstrassen und Wassersport" in Stuttgart. Diese Veranstaltung, die vom 15. Juni bis 4. August stattfindet, enthält auch eine Abteilung, die in Plänen und Modellen die Schiffahrts- und Wasserkraftanlagen von Rhein (bis Konstanz), Main, Neckar und Donau und ihrer Verbindungen zeigt.

Das Bad von heute und gestern ist das Thema einer ausgezeichneten Ausstellung im Zürcher Kunstgewerbemuseum, auf die wir ausführlich zurückkommen werden.

WETTBEWERBE.

Schulhaus Birmensdorf (Zürich). In einem auf fünf eingeladene Bewerber beschränkten Wettbewerb für ein Schulhaus mit Turnhalle u. a. m. von etwa 11 000 m³ Rauminhalt hat das Preisgericht (Prof. O. R. Salvisberg, Kantonsbaumeister H. Wiesmann, Arch. M. Schucan) folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Rang, Entwurf von Gilio Cerutti, Bautechn., Affoltern.
2. Rang, Entwurf von Leuenberger & Flückiger, Arch., Zürich.
3. Rang, Entwurf von Dr. Hermann Fietz, Dipl. Arch., Zollikon.

Jeder Bewerber erhält 500 Fr. feste Entschädigung; Zusatzpreise werden, in Abweichung von § 13 der „Wettbewerbs-Grundsätze", *nicht* erteilt. Die Ausstellung im Primarschulhaus dauert noch bis zum 20. d. M.

Krematorium in Burgdorf. In einem unter Burgdorfer Architekten veranstalteten Wettbewerb hat das Preisgericht, dem die Architekten H. Klauser, W. v. Gunten, F. Moser (Biel), sowie H. Egger als Ersatzmann angehörten, unter sieben eingereichten Entwürfen folgende prämiiert:

I. Preis (1600 Fr.): Entwurf von Arch. E. Bechstein.
II. Preis (1300 Fr.): Entwurf von Arch. R. Cavin.
III. Preis (600 Fr.): Entwurf von Arch. A. Brändli.

Die Ausstellung der Entwürfe im Kirchbühlschulhaus dauert bis und mit 24. April, *täglich* von 10 bis 17 h.

NEKROLOGE.

† F. Huth. Am 28. November 1934 verschied in seiner Vaterstadt Zagreb unser G. E. P.-Kollege Dr. phil. Franz Huth. Geboren am 14. September 1873, studierte er 1895/98 an der Chem.-techn. Schule des Eidg. Polytechnikums und war 1898/99 Assistent am Landwirtschaftlich-technologischen Institut der Universität Breslau,

[1]) Ueber Funkpeilung vergl. *R. Gsell:* „Hochfrequenztechnik in der Luftfahrt", „SBZ", Bd. 104, Seite 157*.

wo er auch doktorierte. Später wandte er sich der Hüttenindustrie zu und war 1899/1900 Betriebschemiker der Kokerei Wilhelmsburg in Hamburg und 1900/1919 Betriebsleiter der Bismarckhütte der Rüttgerswerke in Berlin. Im Jahre 1920 kehrte er in seine Vaterstadt zurück, gründete ein eigenes technisches Bureau und war Vertreter grosser deutscher Firmen, so u. a. der Rüttgerswerke und der Borsigwerke in Berlin. Bis zu seinem Tode war er mit Erfolg an der Einführung neuester Errungenschaften der chemischen und mechanischen Technik in Jugoslavien tätig. Unserer G. E. P. war er stets ein treues Mitglied. Szavits-Nossan.

LITERATUR.

Eingegangene Werke, Besprechung vorbehalten:

Strassenbau und städtischer Tiefbau. Von Dipl. Ing. *G. Arnold.* Dritte Auflage, 174 S. und 6 Tafeln. Leipzig 1934, Verlag von Dr. Max Jänecke. Preis kart. RM. 1,70.

Lehrlinge. Ihre Ausbildung, Behandlung und Fürsorge. Herausgegeben von *Ch. Schaer*, Ing., „Lehrlingsvater" bei der Fa. Gebrüder Sulzer in Winterthur. Mit 149 Abb. Winterthur 1934, Verlag von A. Vogel. Preis geb. Fr. 7,50.

Versuche zur Bestimmung des tangentialen Sohlenwiderstandes von Gewichtstaumauern. Von Dr. Ing. *N. Kelen.* 42 S. mit 15 Tabellen und 42 Abb. Im Selbstverlag der Verfassers erhältlich, in Zürich bei der Administration der „SBZ", Dianastrasse 5. Preis kart. 4 Fr.

Die Sicherheit der Gewichtsstaumauern nach der Mohrschen Bruchhypothese. Von Dr. Ing. *N. Kelen.* Mit 19 Abb. Sonderdruck aus „Deutsche Wasserwirtschaft" 1933. Zu beziehen bei der Administration der „SBZ", Dianastrasse 5, Zürich. Preis geh. Fr. 0,60.

Bibliographie für Forstwirtschaft. Zürich 1934, Sonderdruck aus den „Mitteilungen der Schweizer. Anstalt für das forstliche Versuchswesen".

Die Portlandzemente der Jura-Zement-Fabriken vorm. Zurlinden & Cie. Erster ergänzender Bericht zum Hauptbericht Nr. 58 der E. M. P. A. Mit 16 Fig.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.
Zuschriften: An die Redaktion der S B Z, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Sekretariates.

Auszug aus dem Protokoll der Central-Comité-Sitzung vom 22. Februar 1935.

1. *Mitgliederbewegung.* Durch Zirkulationsbeschluss vom 2. bis 18. Februar 1935 sind folgende Kollegen als Mitglieder in den SIA aufgenommen worden:

	Sektion
David Mousson, Bauingenieur, Bern	Bern
Ernst Rutz, Elektro-Ing., Gümligen	Bern
Robert de Haller, ing.-civil, Genève	Genève
Victor Gmür, Kultur-Ing., Chur	Graubünden
André Yonner, ing.-civil, Neuchâtel	Neuchâtel
Etienne Duval, Bau-Ing., Sion	Valais
Walter Curti, Architekt, Zürich	Zürich
Hans Braun, Bau-Ing., Zürich	Zürich
Friedrich Pfeiffer, Bau-Ing., Zürich	Zürich
Walter Wirth, Bau-Ing., Zürich	Zürich
E. Baumgartner, Dr., Ing.-Chemiker, Neuhausen	Schaffhausen
Bernardo de Bernardis, ing.-civil, Bellinzona	Tessin
Aldo Lucchini, Architekt, Lugano	Tessin
Augusto Jäggli, Architekt, Bellinzona	Tessin

In der Central-Comité-Sitzung vom 22. Februar 1935 ist aufgenommen worden:

Wilhelm Lodewig, Architekt, Basel	Basel

Austritte:

A. Stoll, Prof. Dr., Ing.-Chemiker, Basel	Basel
E. Torrenté, ing.-civil, Genève	Genève
L. W. Collet, Prof. Dr., ing.-civil, Genève	Genève
Th. Henny, Dr., ing.-civil, Lausanne	Vaudoise
G. L. Meyer, ing.-civil, Paris	Vaudoise
Paul de Rham, ing.-civil, Lausanne	Vaudoise

Gestorben sind folgende Kollegen:

Karl Gabriel, Architekt, Burgdorf	Bern
Ch. Coigny, architecte, Vevey	Vaudoise
Jos. Chuard, Bau-Ing., Zürich	Zürich

2. *Arbeitsbeschaffung für die technischen Berufe.* Es wird beschlossen, die Sektionen einzuladen, die Frage der Arbeitsbeschaffung mit den lokalen Behörden zu besprechen, um in der nächsten Delegierten-Versammlung das weitere Vorgehen des SIA zu beschliessen. Die Sektionen werden ersucht, ihre Vorschläge und Anregungen dem C-C vorgängig der Delegierten-Versammlung zu unterbreiten.

3. *Standesordnung.* Der bereinigte Entwurf wird genehmigt und den Sektionen zugestellt. Gleichzeitig soll eine Statutenänderung vorgenommen werden. Die definitive Beschlussfassung wird in einer Delegierten-Versammlung, die im Herbst stattfinden wird, erfolgen.

4. *Wettbewerb Kirche Bussnang.* Es wird beschlossen, Arch. A. Rimli in Frauenfeld einen Verweis zu erteilen, weil er sich an diesem Wettbewerb, trotz der vom Central-Comité in der „SBZ" vom 30. Dezember 1933 bekanntgegebenen Sperre, beteiligt hat.

5. *Gratisbroschüren.* Es werden verschiedene Fälle der Herausgabe von Gratisbroschüren behandelt, bei denen sich einzelne Mitglieder über die klaren Bestimmungen des Central-Comité hierzu hinweggesetzt haben. Es wird beschlossen, auf Grund der vorliegenden Untersuchungen bei den betr. Mitgliedern vorstellig zu werden und ihnen einen Verweis zu erteilen.

6. *Ersatzwahl eines Mitgliedes der Aufsichtskommission für die Stellenvermittlung.* Architekt A. Mürset (Zürich) wird an Stelle des zurücktretenden Arch. H. Leuzinger als Mitglied der Aufsichtskommission der Scnweiz. Techn. Stellenvermittlung (S. T. S.) gewählt.

7. *Delegierten-Versammlung.* Die nächste Delegierten-Versammlung wird auf Samstag, den 27. April 1935, vormittags in Bern angesetzt. Das Haupttraktandum bildet die Frage der Arbeitsbeschaffung.

Zürich, den 3. April 1935. Der Sekretär: P. E. Soutter.

S. I. A. Technischer Verein Winterthur. 8. Vortragsabend, 22. Februar 1935.

Der Präsident gedachte zunächst des jäh seinem Wirkungskreis entrissenen Mitgliedes Theodor Witzig und gab dann Herrn Walter Ackermann, Pilot der Swissair, das Wort zu seinem Vortrag

Aus der Praxis des Verkehrsfliegers.

Unter stetem Einflechten praktischer Erlebnisse behandelte Ackermann das Problem des Verkehrsfluges, der bei schlechtem Wetter früher gefährlicher war als der Kunstflug in genügender Höhe. Nichts konnte die rasende Entwicklung besser kennzeichnen als die Erzählungen aus den sogenannten «Flegeljahren» des Verkehrsfluges, wo man ohne Bordfunk und Blindfluginstrumente bei schlechtem Wetter mit viel Fingerspitzengefühl und noch mehr Glück dem Boden entlang «kriechen» musste, während doch die Sicherheit bei Mangel an Sicht gerade in der nötigen Flughöhe liegt, was heute mit der modernen Bordausrüstung Selbstverständlichkeit ist. Gleichzeitig mit den Instrumenten wurden auch die Flugzeugtypen verbessert. Von der guten Junkers-Maschine ging es über den Dornier-Merkur zum Fokker. 1933 erschien der Lockheed ohne Bordfunk und in einer räumlichen Gedrängtheit, die beinahe einen menschlichen Zusammenlegemechanismus erforderte. Heute sind Douglas-Flugzeuge beschafft worden, die das modernste Verkehrsflugzeug der Welt darstellen. Schliesslich berührte Ackermann kurz das Uebel der Luftkrankheit, die mit wachsender Schnelligkeit der Flugzeuge eher vermindert wird, indem das Flugzeug ähnlich wie ein Gleitboot über die Wellentäler und Wellenkämme hinwegschlittert.

Der Film eines Fluges Bern - Dübendorf - Stuttgart - Berlin führte viele interessante Phasen vor Augen, insbesondere imponierte der Flug über einer Gewitterschicht im hellsten Sonnenschein in Norddeutschland, und der zufällig aufgenommene Kurzfilm von Ackermanns bekannter «einbeiniger» Landung in Berlin. — Die zahlreiche Zuhörerschaft gab durch ihren wiederholten Beifall der Freude Ausdruck, Bekanntschaft nicht nur mit einem zuverlässigen Steuermann gemacht zu haben, sondern mit einem feinfühligen Menschen, der auch den Flügelschlag des Lebens versteht. Der Aktuar: E. Wirth.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

24. April (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im Braunen Mutz: Generalversammlung.

27. April (Samstag): Tech. Verein Winterthur. Frühjahrsexkursion nach Bruggen - St. Gallen zur Besichtigung des Kubelwerkes. Der Exkursion vorangehend wird Ing. *Max Zwicky* (Winterthur) Freitag den 26. April im Bahnhofsäli über *moderne Dieselanlagen* sprechen.